

Redaktionsbüro Günter Stüsser

Die Cévennen lassen grüßen

Meine Planungen der letzten Monate haben sich gelohnt. Die aktuellen Reisebeschränkungen sind zurückgefahren und so starte ich Anfang Juni in die Cévennen zum Motorradfahren.

Nach gut 10 Stunden Fahrt und 900 zurückgelegten Kilometern stehe ich in Anduze im Süden Frankreichs.

Anduze (ca. 3.300 Einwohner) liegt in etwa mittig zwischen Montelimar und Montpellier am östlichen Rand des Nationalparks des Grand Causses. Anduze wird auch als Tor der Cévennen genannt.



Da stehe ich nur vor dem Hotel LEGARAGE des Cévennes. Die Aussengastronomie ist in Betrieb und lässt mich in wenigen Minuten auf ein erfrischendes Getränk hoffen. Ein charmanter Ort.



LEGARAGE, der Name des Hotels lässt auf eine Umwidmung schließen und tatsächlich, wurde von Magali und Nicolas in liebevoller Arbeit der ehemalige Gewerbebetrieb in ein schmuckes Hotel umgewandelt. Wer Nicolas näher kennt, weiß dass er neben der Hotellerie eine weitere Passion pflegt. Er gestaltet und fertigt Anbauteile für klassische

Motorräder wie z.B. Harley und Triumph, um nagelneue Modelle auf Alt und Vintage zu pimpen. Die hierzu verwendeten Maschinen, Fräsen und Drehbänke hat er im Restaurantbetrieb derart integriert, dass der Gast nur durch eine Scheibe getrennt diese Arbeitsprozesse visuell miterleben kann.. Entsprechend zahlreich die erkennbar an ihrer Kleidung nebst der abgestellten Fahrzeuge definierbaren anderen Gäste ebenfalls Biker.



Nach dem CheckIn habe ich den Trubel der Straßengastronomie gegen die erdende Kühle unter der ausufernden und schattigen Linde im Innenhof getauscht.



Die Cévennen und der Nationalpark werden von Autobahnen und Nationalstraßen großzügig gemieden und in Ermangelung von großen Ansiedlungen genießt der Motorradreisende ein Netz kleiner und kleinster Straßen ohne viel Verkehr, ohne viele Ampeln, dafür umso mehr Topographie und malerischer Wasserläufe, die die Meter schnurrgerader Straßen minimieren.

Nach dem Frühstück geht's los und wir werden eins mit den unterschiedlichen Radien des kurvigen Geläufs.

Anduze liegt unmittelbar am Fluß Le Gordon d'Anduze also auf knapp über 100m ü. M. und

Redaktionsbüro Günter Stüsser

Die Cévennen lassen grüßen

entsprechend schnell schraubt man sich aus den Flußtälern auch in bis zu 4stelligen Höhenlagen.



Wer die Zeit für eine kurze Pause hat sollte sich unbedingt einen Besuch in der Bambouseraie gönnen.

<https://www.bambouseraie.fr/>

Die **Bambouseraie** in Cévennes gilt als einer der schönsten Gärten Frankreichs und über 1.000 Bambussorten, die zu den am schnellsten wachsenden Baumarten gehören.

Wirtschaftlich gesehen ist dieses Gebiet des Cévennes nicht besonders bevorteilt.

Aufgrund der Topografie werden landwirtschaftliche Produkte, wie Trauben, Esskastanie und viele Obstsorten auf eher kleinen Flächen angebaut. Die Zucht der Seidenraupe hat in dieser Region eine lange Tradition.

Vor knapp 200 Jahren wurde in dieser Gegend vielerorts Bergbau betrieben. Kohle und Kobalt wurde unterirdisch gefördert. Auf einem dieser vor 60 Jahren stillgelegten Anlagen entstand das Motorsportzentrum **Pôle Mécanique d'Alès** auf dem 2 rädriige, vierrädriige und auch RallyCross Boliden zugeschnittene Strecken finden.



Unweit davon zeugt das

[Maison du Mineur](#)

an die ab 1836 beginnende Kohleförderung in der Region.



Zu Füßen der höchsten regionalen Erhebung, des Mont Lozère passieren wir das

[Château de Portes](#) das als historisches Denkmal aufgeführt ist, wurde wegen seines spektakulären, in Europa einzigartigen spitzen Gebäudewinkels Vaisseau des Cévennes/Schiff der Cévennes genannt und überblickt die alte Straße Régordane, die Pilger aus Saint-Gilles und Kreuzfahrer ins Heilige Land führte.



Die nächsten Fahrstunden geht es beständig bergauf und langsam merken die mitreisenden Protokollanten Fahrer die sinkenden Temperaturen.



[Observatorium von Mont Aigoual](#)

Redaktionsbüro Günter Stüsser

Die Cévennen lassen grüßen

Das Observatorium Mont Aigoual Meteo France befindet sich auf einer Höhe von 1.567 Metern. Es ist der höchste Punkt des Gard-Departements und dominiert den Südhang des Cevennenbogens. Bei gutem Wetter ist das Panorama außergewöhnlich und der Blick reicht von den Alpen bis zu den Pyrenäen, von Puy de Sancy bis zum Mittelmeer. Diese Sichtbarkeit ist selten und oft kurzlebig, da der Gipfel von rauen und heftigen klimatischen Bedingungen geprägt ist.



Unser heutiges Etappenziel liegt in Le Vigan. **Le Vigan** ist eine Gemeinde mit 3785 Einwohnern im französischen Département Gard. Sie ist Unterpräfektur des Arrondissements Le Vigan. Die Stadt Le Vigan liegt in einem Tal innerhalb der Cevennen. Das vom Gebirge geprägte Umland ist eher dünn besiedelt und die nächstgelegenen Großstädte sind das 69 Kilometer südlich gelegene Montpellier sowie die Stadt Nîmes, die sich 81 Kilometer südöstlich befindet.

[Hotel Mas de la Prairie](#)

Im Herzen der Cevennen, zwischen Meer und Bergen, liegt dieses komplett renovierte alte Gemäuer mit historischen Wurzeln.



Nach dem Frühstück locken uns die

[Cirque de Navacelles](#)

Der Cirque de Navacelles gehört seit mittlerweile 10 Jahren zu den Unesco mediterranen Kulturlandschaften in Okzitanien im Süden von Frankreich. Durch Erosion und ein unermüdliches Einarbeiten der Flüsse haben sich zahlreiche Canyonartige Landschaften gebildet, die für den Motorradfahrer natürliches Kurvenenerlebnis bilden.



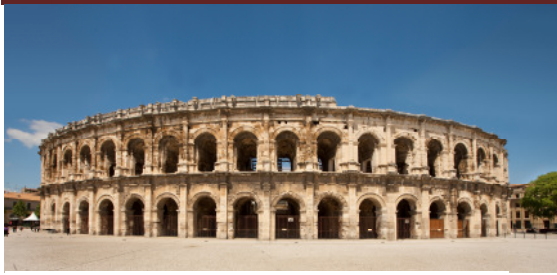
Eine kurze Mittagsrast verbringen wir im Ort Sommières, der nahe der Grenze zum Département Hérault in einer Höhe von ca. 40 m ü. d. M. am Fluss Vidourle zwischen Nîmes und Montpellier liegt. Bei starken Regenfällen in den nahen Cevennen macht der Fluss Vidourle nachdrücklich auf sich aufmerksam, da er regelmäßig „Hausbesuche“ macht.

Den historisch kulturellen Höhepunkt der Cevennen-Reise bietet sich in **Nîmes**.

Nîmes die Stadt mit nur ca. 150.000 Einwohnern aber einer historischen Bedeutung, die bis auf die vorchristliche Zeit zurückweist.

Redaktionsbüro Günter Stüsser

Die Cévennen lassen grüßen



Sie ist für ihre gut erhaltenen Monumente bekannt, zum Beispiel die Arènes de Nîmes, ein zweistöckiges Amphitheater von ca. 70 n. Chr., das heute noch für Konzerte und Stierkämpfe genutzt wird. Sowohl der weiße römische Kalksteintempel Maison Carrée als auch der Aquädukt Pont du Gard mit seinen 3 Ebenen sind rund 2.000 Jahre alt.



Nicht viele kennen die Bewandnis des **Stadtwappens**: „Die Palme und das Krokodil“, welches einem auf Schritt und Tritt in Nîmes begegnet.

Das an die Palme gekettete Krokodil symbolisiert die siegreich geschlagene Flotte von Antonius und Kleopatras im Jahre 31 vor Chr.. Anlässlich dieser Siegesfeier wird dieses Symbol auf die Rückseite einer römisch kaiserlichen Münze geprägt und seit 1535 als Stadtwappen von Nîmes verwendet. 1986 wurde dieses Stadtwappen in heutiger Form modernisiert gestaltet.



Noch eine eher unbekannten Anmerkung zur Geschichte Nîmes. Für die meisten Träger kommt die „Blue Jeans“ aus Amerika. Das ist aber nur ein Teil der Entstehungsgeschichte. Im 17. Jahrhundert war Nîmes für die Textilproduktion bekannt. Neben Seide werden Stoffe aller Art und auch Baumwolle importiert und verarbeitet. Mit einer aus Italien stammenden Pflanze wird die blaue Farbe hergestellt und mit besonders robust gewebten Baumwollstoff als Blau von Genua oder ins englische übersetzt „Blue Jeans“ unter anderen an Levis Strauss im 19. Jahrhundert exportiert, der Kleidung für Minenarbeiter und Goldsucher herstellt. Der Markenname „Denim“ (De-Nîme) geht zurück auf Toile de Nîmes.

Dank des unserer zentralen Übernachtung im [Novotel ATRIA](#) quasi mit Blickkontakt zur Arena nutzen wir die sich bietende Möglichkeit eines Kurzbesuchs des [römischen Museums](#) sowie des [Jardins de la Fontaine](#).

Unser heutiges Ziel sind die Schluchten von Gardon. Der Fluss Gardon/Gard ist ein Zusammenschluss verschiedener Quellflüsse aus den Cévennen, die schließlich nach nahezu 130KM in die Rhone münden. Im Laufe der Jahrhunderte haben diese Gewässer tiefe Schluchten im Sandsteingebirge hinterlassen.



Ein Geheimtipp für Zweiradenthusiasten ist das Fahrrad und Motorradmuseum von Claude Reynaud im **Château de Bosc**. Es bietet sich für eine erfrischende Pause auf unserem weiteren Weg. Claude, SeniorChef einer alteingesessenen Winzerfamilie widmet sich im seinem Ruhestand vermehrt der Sammlung

Redaktionsbüro Günter Stüsser

Die Cévennen lassen grüßen

ganz besonderer Einzelstücke aus dem historischen Kulturgut der Zweiräder.

Gorges du Gardon

Die Gorges du Gardon ist eine 22 Kilometer lange, vom Fluss Gardon erodierte Schlucht in den Cevennen im französischen Département Gard. Die Schlucht beginnt nahe der Ortschaft Russan und endet bei Remoulins. Über die Schlucht führt der römische Aquädukt Pont du Gard



Abends begrüßen uns Sophie und Christophe im Mas Escombelle in Barjac am Gard. Von Ihren eigenen Fernreisen haben Sie Jurten asiatischer Nomaden mitgebracht und bieten diese als Fremdenzimmer an und dies nur einen Steinwurf von den Gorges de l'Ardèche und dem Cèze-Tal entfernt.

Mas Escombelle

<https://youtu.be/x-gHSfp1R7g>

weitere Informationen:

#touslescheminsmenentanimés

#nimestourisme

#Tourisme.PaysdeSommieres

<https://www.tourismusoccitanie.de/>

Info:

Die **Cevennen** (Cévennes) sind der südöstlichste Teil des französischen Zentralmassivs und liegen in den Départements Ardèche, Aveyron, Gard und

Lozère. Der Mont Lozère ist mit 1.699 m der höchste Berg der Cevennen. Der 1970 gegründete Nationalpark der Cevennen (Parc National des Cévennes) wurde 1985 von der UNESCO zum Biosphärenreservat und 2011 zum Weltkulturerbe erklärt. Der Park befindet sich in der Region Okzitanien (Occitanie) und hat seinen Sitz in Florac. Drei Landschaftsformen prägen die 321.378 Hektar: die Granitstein-Gebirgsmassive der Hoch-Cevennen (Hautes Cévennes), die Kalkstein-Hochebenen Causses und die tiefen Schluchten der Flüsse. (cevennen.fr)